



Ursulinen aktuell



Gymnasium

Realschule

Fachakademie

„Segel setzen – Zukunft gestalten“

Ursulinen-Schulstiftung und Kloster erarbeiten ein gemeinsames Leitbild

Ein Leitbild soll bekanntlich einen Orientierungsrahmen sowie einen Handlungsleitfaden einer Einrichtung darstellen. Es beschreibt das Selbstverständnis, die Aufgabenstellung sowie die Kultur, in der wir unserer täglichen Arbeit nachgehen.

Es war der 6. März 2018, als sich eine Projektgruppe von elf Mitarbeitern aller Einrichtungen der Ursulinen auf den Weg machte, für die Ursulinen-Schulstiftung und das Kloster ein Leitbild zu erstellen. Der Auftrag war klar: Es sollte ein übergreifendes Leitbild sein, mit dessen Inhalt sich möglichst alle Mitarbeiter der Einrichtungen identifizieren können. Verständlich komprimiert, authentisch und schriftlich fixiert.

Gemeinsamkeiten mit Ordensgründerin

Kein leichtes Unterfangen, wie sich im Laufe der Zeit herausstellte. In vielen Sitzungen und im Zeitfenster von 18 Monaten arbeitete die Projektgruppe intensiv an dem Leitbild. Moderiert und geleitet von Oberin Sr. Judith und Geschäftsführer Wolfgang Ernst baute die immer mehr zusammenwachsende Truppe kontinuierlich an dem Fundament. Alle erarbeiteten Sitzungsergebnisse wurden gesammelt, protokolliert und den Angestellten in den einzelnen Einrichtungen zur Meinungsäußerung und Stellungnahme vorgelegt. Auch die Schulleitungen waren tangiert, nahmen zum Ende des Projektes an den Sitzungen teil und brachten wichtige Aspekte und Beiträge ein.

Unsere Ordensgründerin Angela Merici hatte vermutlich keine Projektgruppe zu ihrer Zeit, als sie ihre Gedanken in Leitsätze ver-



Wir sind verwurzelt in der Geschichte und Tradition unseres Hauses und achten jeden Menschen als von Gott geliebt.

Wir verstehen Bildung und Erziehung als ganzheitlichen Auftrag und erfüllen diese Aufgabe kreativ und abwechslungsreich.

Wir vermitteln Wissen, Können, Herzensbildung und fördern das Miteinander in der Gemeinschaft.

Wir achten in unseren Einrichtungen auf ein wertschätzendes Klima und bemühen uns um eine lebensfrohe Atmosphäre.

Wir orientieren uns bei unserem Tun an den Herausforderungen der Zukunft und stärken verantwortungsbewusstes Handeln.

Wir pflegen unsere schulartübergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung mit der Region.

fasste und vielen Menschen eben auch Orientierung gab. „Schätzt einander, helfet einander, ertraget einander“ – „Schafft Gemeinschaft, wohin immer ihr kommt“ und viele weitere Sätze sind aus ihrem Gedankengut geflossen und dokumentiert. Es war der Projektgruppe stets wichtig, den Geist der heiligen Angela Merici bei der Erarbeitung des Leitbildes einfließen und die Inspiration wirken zu lassen. Vergleicht man unsere sechs erarbeiteten Leitsätze mit den Aussprüchen der Ordensgründerin, lassen sich unbestritten viele Parallelen und Gemeinsamkeiten feststellen.

Ein Leitbild muss gelebt werden

Mit dem Leitbild haben wir nunmehr eine verbindliche Basis für unser tägliches Tun und Handeln geschaffen. Wir definieren darin Werte,

Grundsätze der Zusammenarbeit, zeigen Visionen auf und vergessen auch unsere Wurzeln und Traditionen nicht.

Anlässlich des pädagogischen Tages am 20. November 2019 wurde unser Leitbild in der Asamkirche im Beisein unserer Mitarbeiter und geladenen Gästen offiziell eröffnet. In anschließenden Workshops setzten sich die Angestellten in ihren Einrichtungen intensiv mit den sechs Leitsätzen auseinander. Wichtig für die Zukunft ist, dass unser Leitbild nicht nur auf dem Papier, auf der Homepage oder als Wandbild in den Einrichtungen dokumentiert ist. Es muss täglich transportiert, gelebt und getragen werden. Nur wenn dies gelingt, können die Zusammenarbeit und das Miteinander in unseren Einrichtungen funktionieren und das Leitbild seine Funktion erfüllen!

Wolfgang Ernst, Geschäftsführer



Segel setzen für die Zukunft

Umweltschutz und Nachhaltigkeit am Ursulinen Gymnasium: Was ist mein Beitrag?

„Segel setzen – Zukunft gestalten“, unser Leitsatz könnte wie kein zweiter zur aktuellen Umweltdiskussion passen. Das Kultusministerium wirbt nun mit einem Maßnahmenpaket in den Bereichen Alltagskompetenzen und Lebensökonomie. Schon seit vielen Jahrzehnten beschäftigen sich die Schülerinnen des Ursulinen Gymnasiums mit den Themen Nachhaltigkeit sowie Umwelt- und Naturschutz. Hierbei wird großes Augenmerk auf den Wert der Schöpfung und die Bedeutung, diese zu schützen und zu erhalten, gelegt, weshalb ein bewusster Umgang mit Ressourcen vermittelt und gelebt wird.

Die Umwelt-AG

Um den Schülerinnen noch mehr Raum zur aktiven Mitwirkung bei Umweltschutz und Nachhaltigkeit an der Schule zu ermöglichen, wurde erstmals in diesem Schuljahr die Umwelt-AG – ein Wahlunterrichtsangebot für alle Schülerinnen – eingerichtet.

Projekte der Umwelt-AG

Eines der wichtigsten Themen für die Schülerinnen war die Mülltrennung. Um diese zu verbessern und für alle einfacher zu gestalten, erstellte die Umwelt-AG einen Leitfaden für alle Mitglieder der Schulfamilie und entwarf ein sinnvolles Konzept für die Schule. In diesem Leitfaden wird ganz basal angefangen, z. B. benutzte Tesa-Streifen gehören in den Plastikmüll, benutzte Taschentücher in den Restmüll. Die Schulstiftung unterstützt dies durch die finanzielle Übernahme von Anschaffungen. Um den Schülerinnen zu veranschaulichen, wie wichtig eine sachgerechte Entsorgung des Mülls ist, haben die Mitglieder der Umwelt-AG einen Schaukasten erstellt. Hier wird gezeigt, wie viel Zeit die Natur benötigt, alltägliche Produkte wie Chipstüten und Plastikflaschen zu zersetzen. Dass Müll wieder Ausgangsstoff für neue tolle Produkte sein kann, hat die Umwelt-AG durch Upcycling für Weihnachtsdeko bewiesen. Mit kreativen Ideen wurden so z. B. aus alten Büchern kleine Engel und aus Milchtüten Windlichter.

Claudia Breu

Nicht nur die Umwelt-AG leistet einen großartigen Beitrag zur Sensibilisierung unserer Schülerinnen, auch in den verschiedenen Fachschaften wird das Thema immer wieder aufgegriffen:

Karten machen Leute

Upcycling war nicht nur in der Umwelt-AG ein Thema, Ideen zur Müllvermeidung und zur Wiederverwertung von Verbrauchsmaterialien durch Umwandlung in eine neue Nutzungsform wurden ebenfalls im P-Seminar „Geo-Accessoires – Land- und Wandkarten-Upcycling“ in die Tat umgesetzt. Unter der gemeinsamen Leitung der Fächer Kunst und Geografie wurden seit September 2018 aus veralteten und nicht mehr brauchbaren Geografiekarten modische Accessoires und sogar Kleidungsstücke hergestellt. Zu sehen waren einige der hergestellten Produkte im November 2019 in den Schaufenstern des Straubinger Modehauses Markgraf am Ludwigsplatz.

An einem KreAktiv-Nachmittag Mitte November weihte das P-Seminar Schülerinnen der 5. Klassen in das Geheimnis des Bastelns von Federmäppchen, Armreifen oder Ohrringen aus altem Kartenmaterial ein. Den Höhepunkt stellte die anschließende Modenschau der an diesem Nachmittag gebastelten Accessoires sowie der Werke des P-Seminars, unter anderem Kleider, Hüte und ein Poncho, dar. Upcycling kreativ!

Stefan Schlüter für das P-Seminar Schlüter/Völkl

Umweltschutz im Skilager

Ein Skilager trägt nicht nur positiv zur Persönlichkeitsentwicklung bei, sondern ist auch der ideale Lernort, um die Regeln des Natur- und Umweltschutzes zu erlernen und zu beachten und nicht nur sich selbst, sondern ggf. auch andere zu sensibilisieren. Deshalb werden am ersten Abend neben den FIS-Verhaltensregeln auf der Piste auch die FIS-Umweltregeln für Wintersportler „zur nachhaltigen Sicherung einer intakten Umwelt für zukünftige Wintersportgenerationen“ („FIS-Verhaltensregeln und DSV-Tipps“) ausführlich besprochen sowie natürlich in die Praxis umgesetzt, wie z. B. die Benutzung des Skibusses als umweltfreundliches Transportmittel oder das Befahren von markierten Pisten und Loipen, um Tiere und Pflanzen zu schonen.

Beate Freymüller

Sozialpraktische Grundbildung: Ernährung und Gesundheit, Ökologie und Gesellschaft

Woher kommt dieses Obst oder Gemüse? Habe ich ein Netz zum Einkaufen dabei? Was steckt in diesem Lebensmittel alles drin? Diese Fragen stellen sich mittlerweile unsere Schülerinnen der Klassen 8b und 8cG. Sie beschäftigten sich mit saisonalen, regionalen und nachhaltig erzeugten Lebensmitteln, Lebensmittelverschwendung, positiven Auswirkungen von Sport und Bewegung, Umweltverschmutzung und Klimawandel. Dabei erarbeiteten sich die Mädchen auch Handlungsmöglichkeiten für den eigenen Alltag, um nachhaltig und verantwortungsbewusst mit Tieren, Natur und sich selbst umzugehen.

Michaela Abele

Fridays for Future – reicht es, für eine bessere Umwelt zu demonstrieren?

Mit dem Fahrrad zur Schule fahren, bewusster einkaufen, das waren Ideen in der 10. Klasse im Fach Französisch. Die tollen Ideen der Jugendlichen wurden mit der Einübung und Vertiefung der grammatischen Feinheit des subjunctifs, der u. a. für die Äußerung von Wünschen und Ängsten Anwendung findet, verknüpft. Fragen wie, was wünsche ich mir, was fordere ich, aber vor allem auch, was ist mein eigener Beitrag zu einer besseren Umwelt, wurden inhaltlich diskutiert und künstlerisch umgesetzt.

Gudrun Graf

Neigung

Unsere 7cG wünschte sich eine Neigungsgruppe „Fit for Future“. Hier wird, genau wie vom Kultusministerium gefordert, besonderes Augenmerk auf die Handlungsfelder Ernährung, Gesundheit, selbstbestimmtes Verbraucherverhalten, Umweltschutz und Haushaltsführung gelegt. Auch die Themen Finanzen, Versicherungen, Arbeitsrecht und Steuern sollen angesprochen werden. Unterstützt werden unsere Mädchen durch externe Partner.

Manuela Burghardt

Unsere Ehemalige:

Viola Probst



2014: Abitur (Kolloquium Chemie und Geografie)

2014 – 2017: Bachelorstudium Nachwachsende Rohstoffe in Straubing

Seit 2017: Masterstudium Nachwachsende Rohstoffe Schwerpunkt: chemisch-stoffliche Nutzung Nawaro in Straubing

Bereits in meiner Schulzeit interessierten mich naturwissenschaftliche Fächer, insbesondere Chemie. Daher war für mich schnell klar, dass ich später in diesem Bereich tätig werden wollte. Auf den Studiengang Nachwachsende Rohstoffe bin ich gestoßen, als in unserer Schule ein Vortrag zu dem Thema „Studieren in Straubing“ stattfand. Dieser Vortrag machte mich neugierig und faszinierte mich zugleich. Dieser Studiengang ist nicht nur breit aufgestellt von ökonomischen zu ökologischen und von energetischen zu chemisch-stofflichen Bereichen, er ist ebenfalls zukunftsorientiert. Denn in der heutigen Konsumgütergesellschaft, wo eine Wegwerfmentalität herrscht, ist es umso wichtiger, die vorhandenen Ressourcen zu schützen und bestmöglich zu verwenden. Nachwachsende Rohstoffe umfassen sowohl die Wind-, Wasser- und Solarenergie als auch die nachhaltige und umweltschonende Nutzung von Pflanzen, Bäumen und Mikroorganismen. So begann ich mein Studium in Straubing und schloss 2017 meinen Bachelor ab. Da ich mein Wissen vor allem im Bereich des chemisch-stofflichen Schwerpunktes vertiefen wollte, trat ich im Sommer 2017 meinen Master Nachwachsende Rohstoffe an und werde diesen auch im Sommer dieses Jahres abschließen.

Noch großer Aufklärungsbedarf bei Nachwachsenden Rohstoffen

Ich persönlich finde dieses Thema allgegenwärtig, denn jeder kann sein Konsumverhalten nachhaltiger und umweltschonender gestalten, angefangen beim Nichtkauf von Plastiktüten bis hin zur sorgfältigen Mülltrennung und dem Einkauf regionaler Produkte. Denn unsere Ressourcen wie Erdöl, Erdgas sind endlich und werden nicht immer zur Verfügung stehen. Für meine Zeit nach dem Studium erhoffe ich mir, in einem Bereich tätig werden zu können, der entweder neue Produkte und Wege findet, um erdölbasiertes Plastik zu vermeiden und zu ersetzen, oder in einem öffentlichen Bereich, wo ich mein Wissen an andere Interessierte weitergeben kann. Denn vor allem im Bereich der Nachwachsenden Rohstoffe herrscht noch ein großer Aufklärungsbedarf in der Bevölkerung.

Nachgefragt – Mitglieder der Umwelt-AG im Interview:

Warum bist du zur Umwelt-AG gekommen?

Vanessa: „Ich möchte an unserer Schule bezüglich der Umwelt etwas bewirken. Ich finde es wichtig und nötig, dafür etwas zu tun, und da kam die Umwelt-AG genau richtig.“

Warum ist dir Umweltschutz wichtig?

Marie: „Da ich ziemlich naturbegeistert bin, tut es mir immer weh, zu sehen, wie schlecht andere mit unserer Umwelt umgehen. Wir sollten uns mehr Gedanken um unsere Zukunft machen und unsere schöne Natur nicht als selbstverständlich betrachten.“

Lucy: „Ich finde, man muss unsere Umwelt schützen, da sie so schön ist und man sich sofort entspannt, wenn man in dieser schönen Natur ist.“



Die Mädchen erleben einen abwechslungsreichen Tag in Regensburg.

Der Ursulatag 2019

Ein ganz besonderes Erlebnis

Jedes Jahr feiert die Ursulinen-Realschule den Festtag der heiligen Ursula, der Patronin des Ordens, mit einem gemeinsamen Tag abseits von Alltag und Unterricht. Damit sollen nicht nur die Schulgemeinschaft gestärkt, sondern auch unseren Schülerinnen die Tradition des Ordens ins Bewusstsein gerufen sowie Freude am Glauben und der Geschichte geweckt werden.

In diesem Jahr wurde es ein wirklich besonderes Fest, denn mit einem Sonderzug, den normal nur die Straubing Tigers nutzen, machten sich über 640 Mädchen und ihre gut 50 Lehrkräfte auf den Weg nach Regensburg. Dies war eine logistische Herausforderung, die aber dank der Polizeidienststelle Straubing auf dem Hin- und Rückweg reibungslos abließ. Auch der Regensburger Dom Sankt Peter kam mit fast 700 Personen an seine Sitzplatzgrenze, wobei es für uns eine sehr bewegende Erfahrung war, dass die gesamte Schulgemeinschaft der Realschule eine feierliche Eucharistiefeier in diesem Gotteshaus erleben konnte. Dafür sorgte, zum einen Pater Philipp Schmidbauer, der die Legende der heiligen Ursula immer wieder in seine Predigt eingebaut hatte, und zum anderen die rund 60 Ministrantinnen, die in Gewändern aus ihren Heimatpfarreien stolz in diesem Gottesdienst ministrierten. Umrahmt wurde die Feier durch die beeindruckende Orgelmusik des stellvertretenden Domorganisten Michael Rädlinger.

Lebendige Geschichte in Regensburg

Danach besuchten alle 28 Klassen in einem perfekt von der Stadtmaus in Regensburg durchdachten Zeitplan die beiden Ausstellungen im diesjährig eröffneten Haus der Bayerischen Geschichte. Die Jahrgangsstufen 5 bis 7 erhielten dabei jeweils eine Führung durch die Dauerausstellung „Freistaat Bayern – von 1800 bis heute“, die Klassen 8 bis 10 konnten die Bayerische Landesausstellung „Hundert Schätze aus 1000 Jahren“ erleben, die noch bis 8. März 2020 wertvolle Leihgaben aus dem gesamten Freistaat zeigt. Dass dieser Tag für alle etwas Besonderes war, zeigte sich auch an der Lebensfreude, die unsere Schülerinnen ausstrahlten. Auch die besuchten Einrichtungen waren voll des Lobes über uns. Gegen 13.30 Uhr ging ein erlebnisreicher, unvergesslicher Ursulatag zu Ende, nachdem uns der Sonderzug wieder sicher nach Straubing zurückgebracht hatte.

Sigrid Bucher



Pater Philipp empfing die Schülerinnen am Dom.



Feierlicher Gottesdienst im Regensburger Dom

Ablauf Ursulatag 2019

- 07:50 Uhr → Abmarsch zum Bahnhof
- 08:10 Uhr → Abfahrt des Sonderzugs nach Regensburg
- 09:15 Uhr → Eucharistiefeier im Dom
- 10:00 Uhr → Beginn der Führungen im Haus der Bayerischen Geschichte
- 12:49 Uhr → Abfahrt des Sonderzugs nach Straubing
- 13:13 Uhr → Ankunft in Straubing



Das Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg

Impressum

Herausgeber:
Ursulinen-Schulstiftung, Burggasse 40, 94315 Straubing

Verantwortlich für den Inhalt:
Wolfgang Ernst, Annette Wirth

Layout:
Redaktion Freistunde, kontakt@freistunde.bayern

Druck:
Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei,
Ludwigsplatz 32, 94315 Straubing



Drei neue Lehrkräfte mit an Bord

Junge Kolleginnen sorgen für frischen Wind

Seit September gehören drei neue Lehrkräfte zum Kollegium der Ursulinen-Fachakademie für Sozialpädagogik (kurz „FakS“) und bereichern den Unterricht durch ihr spezielles Fach- und Praxiswissen. Schwerpunktmäßig arbeiten sie in anderen Schultypen der Ursulinen-Schulstiftung bzw. einer anderen Bildungsinstitution. Wir wollen in Form eines kurzen Interviews berichten, wie es unseren jungen Kolleginnen an der Fachakademie gefällt.

Stellen Sie sich uns doch einmal kurz vor, beschreiben Sie Ihre eigentlichen Tätigkeitsschwerpunkte und wofür Sie hier an der FakS eingesetzt sind!



Elisabeth Lang (EL): „Ich komme aus Passau und habe dort eine Ausbildung zur Erzieherin absolviert und anschließend „Bildung und Erziehung in Kindheit und Jugend“ (Bachelor FH) in Eichstätt studiert. Danach habe ich noch Pädagogik in Erlangen studiert (Master Universität). An der FakS unterrichte ich Heilpädagogik und Übung Heilpädagogik. In Passau arbeite ich als Erzieherin in einer Kinderkrippe, welche auch von zwei Kindern mit Behinderung besucht wird.“



Natalie Ketterl (NK): „Ich heiße Natalie Ketterl und bin Gymnasiallehrkraft für die Fächer Mathematik und Sport. Hauptsächlich unterrichte ich Mathematik und Sport am Gymnasium der Ursulinen, bin aber auch für wenige Sportstunden an der Realschule eingesetzt. An der Fachakademie unterrichte ich das Fach Sportpädagogik sowohl im I. SPS (Sozialpädagogisches Seminar) und II. SPS als auch in der I. und II. Klasse.“



Theresa Rupp (TR): „Ich habe Gymnasiallehramt mit den Fächern Germanistik und Geschichte an der Universität Regensburg studiert, weshalb ich vorrangig auch am Gymnasium der Ursulinen eingesetzt bin. Umso mehr freue ich mich, dass ich die beiden Klassen der Fachakademie im Fach Deutsch unterrichten darf und so mein Arbeitsfeld erweitern kann.“

Wie erlebten Sie den Einstieg in die Arbeit an unserer FakS?

TR: „Sehr positiv. Sowohl die Lehrkräfte als auch die Studierenden begegneten mir aufgeschlossen und stets mit einem Lächeln im Gesicht – das erleichtert den Einstieg ungemein.“

Wie empfinden Sie das Klima an unserer berufsbildenden Schule, vielleicht auch im Vergleich zur Arbeit an einer allgemeinbildenden/weiterbildenden Schule?

NK: „Sowohl das Kollegium als auch die Studierenden sind sehr offen, kommunikativ und hilfsbereit. Man merkt, dass die Studierenden bereits mindestens eine abgeschlossene (Schul)Ausbildung durchlaufen haben und dadurch sehr zielstrebig, fokussiert und reif sind. Des Weiteren spürt man einen engen Zusammenhalt zum einen innerhalb des Kollegiums, zum anderen zwischen dem Kollegium und den Studierenden.“

Welche Schwerpunkte setzen Sie in Ihrem Unterricht?

EL: „Mir ist es wichtig, praktische Beispiele miteinfließen zu lassen. Anhand von Situationen werden Sachverhalte oft klarer und nachvollziehbarer. Zudem gibt es nicht immer den einen richtigen Weg, sondern mehrere Handlungsmöglichkeiten. Dies ist auch ein Punkt, der mir sehr wichtig ist: eine Haltung zu entwickeln und auch dazu zu stehen, wie man etwas gemacht hat.“

Gab es für Sie bisher einen besonderen Moment an unserer Fachakademie?

EL: Ich empfinde es immer als bereichernd, wenn die Studierenden gemeinsam ins Gespräch kommen und unterschiedliche Meinungen und Erfahrungen diskutieren. Anfang Januar kam im Rahmen eines Vortrags ein Mann in den Unterricht, der seit seiner Geburt im Rollstuhl sitzt, und hat über seine Erfahrungen mit der Behinderung berichtet – das hat mich sehr berührt.“

NK: „Ein besonderer Moment war für mich die erste gemeinsame Stunde mit dem Kindergarten St. Ursula zusammen mit der II. Klasse. Es war toll, zu sehen, mit wie viel Elan die Kinder in die Halle „stürmten“ und wie viel Freude die Kinder an der Bewegung hatten.“

TR: „Ich empfinde die kleinen Momente, in denen der wertschätzende Umgang an der Akademie miteinander deutlich zu spüren ist, als besonders. Ob das ein Lob für getätigte Zusatzaufgaben seitens der Leitung ist, ein gemeinsamer Weihnachtsgottesdienst, in dem alle zusammen singen, oder ein gemeinsames Lachen mit den Studierenden – diese Momente machen unseren Beruf zu etwas Besonderem.“

Was möchten Sie sonst noch gerne über die Arbeit an der FakS sagen?

Alle: „Es gefällt uns sehr gut und wir freuen auf weitere schöne Momente in diesem Schuljahr und hoffen, auch im nächsten Schuljahr unser Wissen an die Studierenden weitergeben zu dürfen.“

Das Interview führte Angela Ruff

FakS goes Umwelt-AG:

Bildung für nachhaltige Entwicklung – wir schaffen d(w)as!

Die Zukunft unserer Welt hängt von einem verträglichen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen ab. So ist das Thema Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) allgegenwärtig und auch akut. Da lag es nur nahe, an unserer FakS eine Umwelt-AG zu gründen.

Dass sich dafür 24 Studierende entschieden haben, zeugt von einem großen Bedürfnis, sich für einen nachhaltigen Lebensstil einzusetzen und aktiv zu werden, um der manchmal aufkeimenden Ohnmacht gegenüber einer – so scheint es – bedrohten Erde Paroli zu bieten.

Zu Anfang galt es natürlich, einige Fragen für uns zu klären:

- Was genau bedeutet nachhaltig zu leben für den einzelnen Menschen, egal ob Groß oder Klein?
- Wann genau ist etwas nachhaltig?
- Und wie kann ein Fußabdruck ökologisch sein?

Viele Ideen kamen auf, für die Studierenden selbst und natürlich für ihr späteres Arbeitsfeld, mit Kindern nachhaltig und MIT nicht GEGEN die Natur zu leben. Es fiel auf, dass man sich dabei nicht



einschränken muss, sondern eigentlich nur gewinnen kann, wenn man manches einfach nur anders anpackt.

Es wurden fleißig Ideen z. B. für alternative Verpackungen gesammelt, eine Kleidertauschparty organisiert, Naturkosmetik selbst hergestellt, unser Mülltrennsystem an der Schule überdacht und viele weitere Informationen gesammelt.

Nun schreiten die Studierenden bereits in die Praxisphase und probieren ihre Ideen aus bzw. informieren sich gegenseitig mittels Referaten, Referenten und Exkursionen wie Nachhaltigkeit – auch bereits mit Kindern – konkret gelebt und weitergegeben werden kann.

Denn wie hieß es auch in dem uns anfangs inspirierenden Film „Tomorrow“?

„Die Welt ist voller Lösungen - lasst uns anpacken!“

Ute Niedermeier

Janusz-Korczak-Tage Straubing 2019

Marta Ciesielska zu Gast an der Fachakademie



Janusz Korczak inspiriert den Geist unserer Schule und unsere Vorstellungen von Erziehung. Marta Ciesielska, Leiterin des Korczakianum in Warschau, besuchte im Rahmen der Korczak-Tage Straubing 2019 unsere Fachakademie am internationalen Tag der Kinderrechte. Sie ist Expertin, wenn es um Schriften, Bilder und Dokumente rund um das Thema Korczak geht.

Beeindruckendes Leben

In einem sehr authentischen Vortrag konnte Frau Ciesielska nachhaltige Eindrücke zur Person des Pädagogen, Kinderarztes und Autoren Herrn Korczak sowie zu Stefania Wilczynska geben. Die pädagogische Haltung der Arbeit im Waisenhaus Dom Sierot wurde für unsere Studierenden greifbar. Es war für uns eine große Ehre, Frau Ciesielska als renommierten Gast an unserer Schule begrüßen zu dürfen.

II. Klasse, FakS

Mitarbeitererehrung

In der Jahresabschlussfeier am 13. Dezember 2019 konnte die Ursulinen-Schulstiftung wieder sechs Mitarbeiter ehren, die den verschiedenen Einrichtungen seit mehr als 20 Jahren angehören. Der Ehrung vorausgegangen war eine besinnliche Andacht in der Ursulinenkirche, die turnusmäßig von Lehrkräften der Realschule vorbereitet und gestaltet wurde.

Im Anschluss versammelte sich die fast vollzählig erschienene Belegschaft im festlich geschmückten Speisesaal des Klosters. Oberin Sr. Judith und Vorstandsvorsitzende Beatrix Kramlinger sprachen in ihren kurzen Grußworten zunächst im Zusammenhang mit dem zu Ende gehenden Kalenderjahr allen Mitarbeitern für deren Engagement und Einsatz den verbindlichsten Dank aus.

Viele Jahre im Dienst der Ursulinen

In der folgenden Mitarbeitererehrung konnte Geschäftsführer Wolfgang Ernst vier Frauen und zwei Männer für ihre langjährige Treue auszeichnen. So wurde Christian Tremmel für seine 20-jährige Dienstzeit als Lehrkraft an der Realschule gewürdigt. Marita Fornoff und Wolfgang Zankl gehören den Lehrerkollegien des Gymnasiums und der Realschule seit 30 Jahren an. Auf beeindruckende 35 Jahre kann Dipl.-Sozialpädagogin und MAV-Vorsitzende Martha Altweck-Glöbl zurückblicken. Die gleiche Anzahl von Dienstjahren können auch Andrea Bischoff und Franziska Lobmeier als Lehrkräfte der Realschule und des Gymnasiums vorweisen. Mit einem gemeinsamen Essen fand die Feierstunde in gemütlicher Atmosphäre und regem Austausch einen harmonischen Abschluss.

Hinterer Reihe v.l. Geschäftsführer Wolfgang Ernst, Wolfgang Zankl, Christian Tremmel und Franziska Lobmeier. Vorderer Reihe v.l. Martha Altweck-Glöbl, Andrea Bischoff, Marita Fornoff und Vorstandsvorsitzende Beatrix Kramlinger.



Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Ursulinen-Realschule am 18. März 2020 um 19 Uhr

Rückblick: Bayerische Weltgeschichte mit Hans Vicari

Die Lesung mit Hans Vicari begeisterte die zahlreichen Besucher mit einigen Kapiteln aus der „Bayerischen Weltgeschichte“ von Michl Ehbauer wie u. a. „Die Allergewalterschaffung, Wie d’Welt auf d’Welt kemma is“. Am Schluss las Vicari noch „Arbermandl“ von Elfie Pertramer. Umrahmt wurde die Lesung von Dr. Max Kanzlsperger am Keyboard. Der Förderverein konnte sich über eine Spende der Zuhörer von knapp 270 Euro freuen, die den Schülerinnen der Realschule zugutekommen werden.

Aus dem Programm des Förder- und Ehemaligenvereins

MONTAG, 17. FEBRUAR 2020

Besichtigung der Polizeiinspektion Straubing, Theresienplatz 50. Treffpunkt pünktlich um 19 Uhr im Vorraum der Wache. Anmeldung im Sekretariat des Gymnasiums, Tel. 09421/992334 oder gymnasium@ursulinen-straubing.de bis spätestens 12. Februar 2020

DONNERSTAG, 5. MÄRZ 2020

Projekttag mit der Q11: „Abi und was dann?“ Informationen zu Studien- und Berufswahl, Studienfinanzierung sowie allgemeine Informationen zum Einstieg in eine Berufsausbildung

DIENSTAG, 26. MAI 2020

Führung von Hans Vicari durch „Das bemalte Haus“, Treffpunkt um 18 Uhr am Theresienplatz 18 (vor Modosalon Huber). Eintritt 2 Euro pro Person. Max. Teilnehmerzahl 20 Personen. Anmeldung im Sekretariat des Gymnasiums, Tel. 09421/992334 oder gymnasium@ursulinen-straubing.de bis spätestens 19. Mai 2020

SAMSTAG, 10. OKTOBER 2020, UM 10.30 UHR

Jahresmitgliederversammlung, anschließend ab 14 Uhr „Tag der Ehemaligen“ im großen Speisesaal des Gymnasiums (Möglichkeit für runde Klassentreffen). Abschließender Gottesdienst um 17 Uhr

→ Weitere Informationen und genaue Termine unter www.gymnasium.ursulinen-straubing.de/schulgemeinschaft/foerder-und-ehemaligenverein